

**Prof. Dr. Hans Peter Hahn  
(Universität Frankfurt)**

Seit 2007 Professor für Ethnologie mit regionalem Schwerpunkt Westafrika an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Thematische Forschungsschwerpunkte: materielle Kultur, Handwerk, Konsum und Globalisierung. Neben Projekten der internationalen Museumskooperation hat er ethnografische Forschungen zu Konsumgütern sowie zum Gebrauch von Mobiltelefonen durchgeführt. Weitere Interessensgebiete sind wirtschaftsethnologische Themen und Arbeitsmigration. Er ist Sprecher des DFG-Graduiertenkollegs „Wert und Äquivalent“ (GRK 1576) an der Goethe-Universität und Mitglied des Beirats für die ethnologischen Sammlungen im Humboldt Forum Berlin. Auszeichnungen und Fellowships: 2015 Exzellenzcluster TOPOI (FU Berlin); 2016 Forschungskolleg Morphomata (Universität Köln); 2017 École de Hautes Études en Sciences Sociales (Paris). Wichtige Publikationen: *Ethnologie* (Berlin 2013), *Handbuch Materielle Kultur* (Stuttgart 2014), *Eigensinn der Dinge* (Berlin 2015).



**Abstract: Was Dinge zeigen – und was sie verbergen. Epistemische Herausforderungen in verschiedenen Lesarten materieller Kultur.** Während der vergangenen drei Dekaden hat Materielle Kultur in den Geisteswissenschaften einen regelrechten Boom erlebt. Der Ausgangspunkt dafür war die Erwartung, durch die genaue Betrachtung der Dinge einen anderen, breiteren und doch differenzierten Zugang zu Kultur und Gesellschaft zu gewinnen. Neben Texten sind die materiellen Objekte der Lebenswelten in einer Kultur tatsächlich eine Quelle der Erkenntnis. Aus sehr unterschiedlichen Denktraditionen schöpfend hat sich jedoch in den letzten Jahren gezeigt, dass ein Verständnis der Dinge nur möglich ist, wenn man deren spezifischen Stärken und Herausforderungen in der Entfaltung von Bedeutung berücksichtigt. Dinge sind nicht „Spiegel der Gesellschaft“; vielmehr begründen sie den Alltag und bilden einen eigenen Rahmen der Identitätsbildung.